


I.P.O.N.
Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Hinrichsenstr. 40
20535 Hamburg

International Peace
I. P.  N
Observers Network

info.ipon@gmail.com - www.ipon-philippines.org
Tel.: 040- 25 49 19 47

Hamburg, 30/08/2007

Liebe UnterstützerInnen,

im Folgenden möchten wir Sie erneut über die aktuellen Entwicklungen auf den Philippinen und über die Projektentwicklung hier in Deutschland informieren. Inzwischen ist das dritte Beobachter/innen-team nach Deutschland zurückgekehrt und das vierte Team arbeitet seit Anfang Juli auf der Bondoc-Halbinsel.

Die Wahlen im Mai 2007 schienen für die Region Bondoc einige Zeit eine Ruheperiode zu sein, was sich inzwischen, insbesondere seitens der Wahlverlierer, wieder ins Gegenteil umkehrt hat. Jennifer Lawonn, derzeit als Menschenrechtsbeobachterin auf Bondoc tätig, schreibt diesbezüglich folgendes in einem ihrer Unterstützer/innenbriefe: „In der Municipality Buenavista trafen mein Teampartner und ich eine Frau, deren Haus am 1.Juli 2007 von zehn *Goons* des dortigen Wahlverlierers und Landbesitzers Reyes zerstört wurde. Das Ehepaar unterstützte während des Wahlkampfes die neue Bürgermeisterin, ist aber zugleich Antragsteller auf das Land des Wahlverlierers. Während des Überfalls befand sich die Familie mit drei Kindern im Haus und flüchtete zur Polizei. Diese sagte der Familie jedoch, sie könne nichts unternehmen, weil das Haus auf dem Grund des Landbesitzers stehe. Seither fühlt sich die Familie bedroht und lebt nun in einer anderen Gemeinde.“ Zwei weitere Vorkommnisse dieser Art sind uns inzwischen bekannt. Auf Anfrage der betroffenen Bauern und Bäuerinnen sprach die neue Bürgermeisterin mit dem Landlord. Dieser versicherte, dass es bis Ende des Jahres zu keinen weiteren Zerstörungen von Häusern kommen werde.

Die Hinfälligkeit solcher Zugeständnisse auf Gewaltfreiheit von Seiten der Landbesitzer wurde bereits kurze Zeit später bestätigt. Am 21. August sollte eine Landvermessung auf einem Gebiet von 200 ha stattfinden, für das es 112 Antragssteller/innen gibt. Am 16. August wurde auf den dortigen Präsidenten ein Mordanschlag verübt. Er saß abends mit seinem jüngsten Kind vor dem Fenster seines Hauses, das relativ abgelegen und ohne Elektrizität ist. In der Dunkelheit schlichen sich zwei bewaffnete und maskierte Männer heran und schossen auf ihn und seine Frau. Die Frau wurde leicht am Finger verletzt, der Mann wurde von einem Schuss getroffen, der seine Schulter und beide Wangen durchbohrte. Mit Hilfe der neuen Bürgermeisterin wurde er in das nächstgelegene Krankenhaus gefahren. Im Interview mit unseren derzeitigen Menschenrechtsbeobachter/innen Jennifer Lawonn und Samuel Bauer war er sehr reserviert und eingeschüchtert und wollte von sich aus keinen konkreten Zusammenhang zur Landantragsstellung herstellen. Die Frage nach anderen möglichen Feinden verneinte er. Die zeitliche Nähe zur Landvermessung läßt vermuten, dass das Attentat mit großer Wahrscheinlichkeit vom Großgrundbesitzer in Auftrag gegeben wurde. Es bleibt abzuwarten, was die Ermittlungen der Polizei in der kommenden Zeit ergeben.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Menschenrechtssituation auf der Bondoc-Halbinsel in den letzten Monaten nicht verbessert hat. Neben den geschilderten physischen Übergriffen kommt es nach wie vor zu zahlreichen Anzeigen von Großgrundbesitzern gegenüber Landantragssteller/innen.

Es wird also auch in den kommenden Monaten notwendig sein Menschenrechtsbeobachter/innen nach Bondoc zu senden.

Wir hoffen, dass diese Neuigkeiten für Sie interessant sind und freuen uns über Ihre weitere Unterstützung. Für Anregungen und Ideen sind wir dankbar, gerne können Sie uns auch auf einem unserer Vorbereitungsseminare besuchen, uns für einen Dia- oder Filmvortrag einladen oder selbst Menschenrechtsbeobachter/in auf Bondoc werden.

Mit freundlichen Grüßen, Sarah Potthoff (für IPON)

Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Sparkasse zu Lübeck; Kontonr.: 1-064 641; BLZ 230 501 01